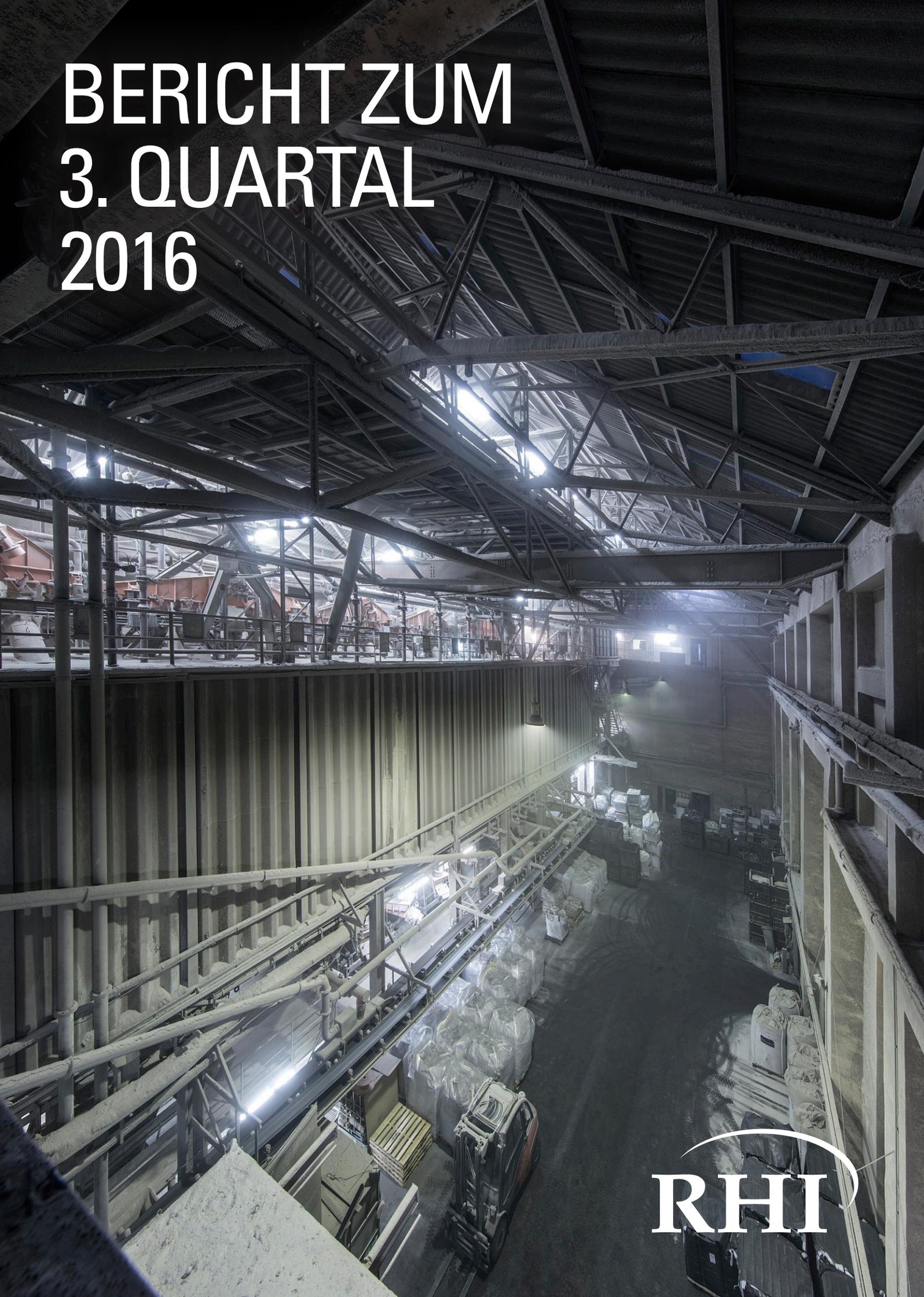


# BERICHT ZUM 3. QUARTAL 2016



  
RHI

## Quartalsübersicht

<b>Ertragskennzahlen</b> (in € Mio)	Q3/2016	Q2/2016	Delta	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
Umsatzerlöse	397,1	440,5	-9,9%	389,7	440,0	410,5
<b>EBITDA</b>	<b>48,1</b>	<b>57,4</b>	<b>-16,2%</b>	<b>43,2</b>	<b>-2,3</b>	<b>39,8</b>
Operatives Ergebnis <sup>1)</sup>	27,8	39,9	-30,3%	30,3	32,7	22,8
EBIT	32,5	41,5	-21,7%	27,1	-53,9	22,8
Finanzergebnis	-5,4	-5,1	-5,9%	-6,0	-3,3	-5,8
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,0	2,7	-25,9%	2,7	2,5	2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	29,1	39,1	-25,6%	23,8	-54,7	19,1
Ertragsteuern	-4,0	-15,0	73,3%	-9,0	16,3	-7,7
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	25,1	24,1	4,1%	14,8	-38,4	11,4
EBITDA %	12,1%	13,0%	-0,9pp	11,1%	-0,5%	9,7%
Operatives Ergebnis %	7,0%	9,1%	-2,1pp	7,8%	7,4%	5,6%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche) %	6,3%	5,5%	0,8pp	3,8%	-8,7%	2,8%
<b>Cashflowkennzahlen</b> (in € Mio)	Q3/2016	Q2/2016	Delta	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
<b>CF aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>27,8</b>	<b>46,2</b>	<b>-39,8%</b>	<b>30,5</b>	<b>83,6</b>	<b>26,9</b>
CF aus der Investitionstätigkeit	-11,9	-8,7	-36,8%	-8,4	-30,2	-14,9
CF aus der Finanzierungstätigkeit	-10,9	-50,5	78,4%	-3,9	-56,8	17,2
Free Cashflow	15,9	37,5	-57,6%	22,1	53,4	12,0
<b>Bilanzkennzahlen</b> (in € Mio)	Q3/2016	Q2/2016	Delta	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
Bilanzsumme	1.758,0	1.757,2	0,0%	1.801,3	1.804,5	1.840,1
Eigenkapital	483,9	469,8	3,0%	486,8	491,4	539,3
Eigenkapitalquote (in %)	27,5%	26,7%	0,8pp	27,0%	27,2%	29,3%
Net debt	364,0	373,9	-2,6%	378,9	397,9	445,6
Gearing-Ratio (in %) <sup>2)</sup>	75,2%	79,6%	-4,4pp	77,8%	81,0%	82,6%
<b>Net debt / EBITDA<sup>3)</sup></b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>-7,4%</b>	<b>2,9</b>	<b>2,8</b>	<b>2,3</b>
Working Capital <sup>4)</sup>	497,9	495,1	0,6%	516,4	532,6	591,6
Working Capital % <sup>5)</sup>	31,3%	28,1%	3,2pp	33,1%	30,3%	36,0%
Capital Employed <sup>6)</sup>	1.111,9	1.113,7	-0,2%	1.142,3	1.176,5	1.239,4
<b>ROACE (in %)<sup>7)</sup></b>	<b>10,2%</b>	<b>9,4%</b>	<b>0,8pp</b>	<b>6,2%</b>	<b>-12,5%</b>	<b>4,8%</b>
<b>Aktienkennzahlen</b> (Wiener Börse)	Q3/2016	Q2/2016	Delta	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	23,66	17,25	37,2%	17,17	18,01	18,09
<b>Börsenkapitalisierung (in € Mio)</b>	<b>942</b>	<b>687</b>	<b>37,2%</b>	<b>684</b>	<b>717</b>	<b>720</b>
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,62	0,59	5,1%	0,36	-0,98	0,28
<b>Kurs-Gewinn-Verhältnis</b>	<b>9,5</b>	<b>7,3</b>	<b>30,1%</b>	<b>11,9</b>	<b>-4,6</b>	<b>16,2</b>

1) EBIT vor Aufwendungen aus Derivaten aus Lieferverträgen, Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungseffekten

2) Gearing ratio: Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

3) EBITDA der letzten zwölf Monate

4) Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen – Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen

5) Working Capital / (Umsatz x 4)

6) Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

7) Return on average capital employed: (EBIT – Steuern) x 4 / durchschnittliches Capital Employed

# Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem im Oktober veröffentlichten Update zum „World Economic Outlook“ ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1% für das laufende Jahr sowie 3,4% für das Jahr 2017. Gründe für die weiterhin verhaltene Wirtschaftsprognose liegen in dem hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Wachstum in den USA sowie dem gedämpften Ausblick für die entwickelten Volkswirtschaften unter anderem infolge des geplanten Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union und den damit in Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten. Trotz eines starken Konsumverhaltens, das von einem soliden Arbeitsmarkt gestützt wird, verlor die US-Wirtschaft im Jahresverlauf deutlich an Schwung. Schwächelnde Investitionen insbesondere im Energiebereich, die Auswirkungen des starken Dollars auf Investitionen in exportorientierten Wirtschaftszweigen, Volatilitäten an den Finanzmärkten und Ängste vor einem erneuten Abkippen in die Rezession sehen die Experten des Internationalen Währungsfonds als die größten Wachstumshemmnisse. Dies führte für die größte Volkswirtschaft der Welt zu einer Reduktion der Wachstumsprognose für das Jahr 2016 von 2,2% noch im Juli des laufenden Jahres auf 1,6% aktuell sowie von 2,5% auf 2,2% für das Jahr 2017. Den gedämpften Wachstumsraten der entwickelten Volkswirtschaften steht ein positiver Ausblick der Emerging Markets gegenüber. Diese sollten nach fünf aufeinanderfolgenden Jahren des Wachstumsrückganges im laufenden Jahr wieder ein stärkeres Wachstum als im Vorjahr verzeichnen. Dieses erwartet der Internationale Währungsfonds bei 4,2% im laufenden und 4,6% im folgenden Jahr. Während die Volkswirtschaften Asiens, allen voran China und Indien, weiterhin robuste Zuwachsraten verzeichnen, geraten die rohstoffabhängigen Länder Afrikas aufgrund niedriger Rohstoffpreise sowie schwieriger politischer Rahmenbedingungen zunehmend unter Druck. Hinsichtlich der von einer Rezession gebeutelten Wirtschaft Russlands und Brasiliens sehen die Experten des Internationalen Währungsfonds infolge der in den letzten Monaten veröffentlichten makroökonomischen Daten den Beginn einer konjunkturellen Erholung und erwarten eine Rückkehr auf den Wachstumspfad im Jahr 2017.

In den USA beließ die amerikanische Notenbank nach der im Dezember des Vorjahres erfolgten erstmaligen Anhebung der Leitzinsen seit dem Jahr 2006 den Zinssatz unverändert bei 0,5%. Die von vielen Experten erwartete Zinsschwende mit weiteren Zinsschritten im Jahr 2016 blieb somit im bisherigen Verlauf des Jahres weiter aus. Allerdings sendete der Offenmarktausschuss der Federal Reserve in seiner Sitzung im September deutliche Signale für eine Zinserhöhung im Dezember 2016. In Europa plant die Europäische Zentralbank (EZB), noch einen längeren Zeitraum an ihrer ultralockeren Geldpolitik festzuhalten. So teilte die EZB im Oktober des laufenden Jahres mit, dass die Leitzinsen weit über die Zeit ihrer Wertpapierkäufe hinaus auf dem aktuellen Niveau oder tiefer liegen werden. Der Rat der Europäischen Zentralbank erklärte zudem, dass die monatlichen Wertpapierkäufe von rund € 80 Mrd nötigenfalls über das geplante Ende im März 2017 fortgesetzt werden.

Nachdem der deutsche Leitindex DAX infolge der Unsicherheiten nach dem Referendum hinsichtlich des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union im Juni 2016 deutlich einbrach, erholte er sich im abgelaufenen Quartal wieder. So stieg der Index gegenüber seinem Stand zum 30.06.2016 um mehr als 800 Punkte auf rund 10.500 Punkte zum 30.09.2016 an und notierte damit nur noch rund 2% unter seinem Niveau zu Jahresende 2015. Ende September 2016 einigte sich die Organisation erdölexportierender Länder auf ihrem informellen Treffen in der algerischen Hauptstadt Algier überraschend auf eine Begrenzung der Ölförderung auf 32,5 Mrd Barrel pro Tag. Dies führte in weiterer Folge zu einem entsprechenden Anstieg der Ölpreise.

**Der IWF erwartet ein Weltwirtschaftswachstum von 3,1% für das laufende Jahr sowie 3,4% für das Jahr 2017.**

**In Europa plant die Europäische Zentralbank, noch einen längeren Zeitraum an ihrer ultralockeren Geldpolitik festzuhalten.**

**Der deutsche Leitindex DAX erholte sich im abgelaufenen Quartal und notierte zum 30.09.2016 nur noch rund 2% unter seinem Niveau zu Jahresende 2015.**

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

**Trotz des Umsatzrückganges konnte das operative Ergebnis um 7,2% auf € 98,0 Mio gesteigert werden.**

Der Umsatz des RHI Konzerns reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 um 6,5% auf € 1.227,3 Mio. Die Umsatzerlöse der Division Stahl reduzierten sich aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung in Südamerika, Europa und China sowie der Öffnung des Produktportfolios für niedriger performante Produkte um 4,6%. Der Umsatzrückgang der Division Industrial in Höhe von 11,3% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 lässt sich unter anderem auf geringere Auslieferungen in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk und Umwelt, Energie, Chemie zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich trotz des Umsatzrückganges von € 91,4 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 7,2% auf € 98,0 Mio im laufenden Geschäftsjahr. Diese Entwicklung lässt sich insbesondere auf eine erfreuliche Ergebnissituation der Division Stahl aufgrund positiver Produktmixeffekte sowie eine bessere Auslastung der Produktionskapazitäten infolge des Absatzanstieges zurückführen. Zudem verbesserte sich das operative Ergebnis der Division Rohstoffe infolge einer guten Auslastungssituation der österreichischen Rohstoffwerke, die hauptsächlich basische Massen für die Stahlindustrie, insbesondere zum Einsatz im Elektrolichtbogenofen produzieren. Ebenso unterstützten erzielte Einsparungen auf der Gemeinkostenseite die Ergebnisentwicklung. Das operative Ergebnis der Division Industrial blieb hingegen aufgrund rückläufiger Umsätze hinter jenem des Vorjahres zurück. Die operative Ergebnis-Marge des RHI Konzerns konnte von 7,0% in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf 8,0% im laufenden Geschäftsjahr gesteigert werden. Das EBIT belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 auf € 101,1 Mio und beinhaltet negative Ergebniseffekte in Höhe von € 4,6 Mio aus der Entkonsolidierung des US-amerikanischen Tochterunternehmens RHI Monofrax, LLC infolge des Verkaufes an den deutschen Private Equity Fonds Callista und € 3,6 Mio im Zusammenhang mit dem Sozialplan für den Mitarbeiterabbau und der Umstellung des Produktionsportfolios am norwegischen Standort Porsgrunn. Hingegen wurde aus der Bewertung des Stromlieferungsvertrages in Norwegen ein positiver Effekt in Höhe von € 11,3 Mio erzielt. Der Free Cashflow betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 € 75,5 Mio nach € 74,8 Mio der Vergleichsperiode 2015. Die Nettoverschuldung verringerte sich von € 397,9 Mio zu Ende des Geschäftsjahres 2015 auf € 364,0 Mio zum 30.09.2016. Der Mitarbeiterstand reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2015 von 7.898 auf 7.568.

**Im 3. Quartal 2016 belasteten angefallene externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss von RHI und Magnesita in Höhe von € 3,7 Mio die Ergebnisentwicklung.**

Gegenüber dem starken 2. Quartal 2016 reduzierte sich der Umsatz im abgelaufenen Quartal um 9,9% auf € 397,1 Mio. Dies lässt sich auf ein saisonal bedingt schwächeres Geschäft in Europa während der Sommermonate und eine schwächere Geschäftsentwicklung im Nahen Osten in der Division Stahl sowie auf geringere Projektauslieferungen der Geschäftsbereiche Umwelt, Energie, Chemie und Nichteisenmetalle zurückführen. Das operative Ergebnis reduzierte sich infolge rückläufiger Umsätze von € 39,9 Mio im 2. Quartal 2016 auf € 27,8 Mio im abgelaufenen Quartal. Zusätzlich belasteten im 3. Quartal 2016 angefallene externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss von RHI und Magnesita in Höhe von € 3,7 Mio die Ergebnisentwicklung. Diese betragen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres € 3,9 Mio. Das EBIT belief sich im 3. Quartal 2016 auf € 32,5 Mio und beinhaltet Kosten für den Sozialplan und die Umstellung des Produktionsportfolios in Höhe von € 3,6 Mio sowie positive Nettoeffekte aus dem Stromlieferungsvertrag in Norwegen. Hier konnten durch den Eigenverbrauch, den Verkauf zu Marktpreisen sowie gestiegene Strom-Futurepreise € 8,3 Mio an finanziellen Verbindlichkeiten aufgelöst werden. Der Ertragsteueraufwand des abgelaufenen Quartals ist mit € 6,3 Mio durch die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Steuerprüfung in der Türkei positiv beeinflusst.

# Segmentberichterstattung

	9M/2016	9M/2015	Q3/2016	Q2/2016	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
Absatz (tausend t)	1.468	1.404	476	531	461	488	441
Division Stahl	909	883	292	333	284	269	277
Division Industrial	297	307	102	99	96	136	93
Division Rohstoffe	262	214	82	99	81	83	71
in € Mio							
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.227,3</b>	<b>1.312,5</b>	<b>397,1</b>	<b>440,5</b>	<b>389,7</b>	<b>440,0</b>	<b>410,5</b>
Division Stahl	803,2	842,1	260,9	286,4	255,9	257,8	267,7
Division Industrial	393,5	443,4	128,1	141,8	123,6	171,2	133,5
Division Rohstoffe							
Außenumsatz	30,6	27,0	8,1	12,3	10,2	11,0	9,3
Innenumsatz	173,1	184,7	51,8	61,6	59,7	49,9	55,5
<b>EBITDA</b>	<b>148,7</b>	<b>142,3</b>	<b>48,1</b>	<b>57,4</b>	<b>43,2</b>	<b>-2,3</b>	<b>39,8</b>
EBITDA-Marge	12,1%	10,8%	12,1%	13,0%	11,1%	-0,5%	9,7%
<b>Operatives Ergebnis<sup>1)</sup></b>	<b>98,0</b>	<b>91,4</b>	<b>27,8</b>	<b>39,9</b>	<b>30,3</b>	<b>32,7</b>	<b>22,8</b>
Division Stahl	63,1	50,7	15,7	27,5	19,9	13,6	10,7
Division Industrial	30,6	40,7	10,3	11,5	8,8	24,3	9,1
Division Rohstoffe	4,3	0,0	1,8	0,9	1,6	-5,2	3,0
<b>Operative Ergebnis-Marge</b>	<b>8,0%</b>	<b>7,0%</b>	<b>7,0%</b>	<b>9,1%</b>	<b>7,8%</b>	<b>7,4%</b>	<b>5,6%</b>
Division Stahl	7,9%	6,0%	6,0%	9,6%	7,8%	5,3%	4,0%
Division Industrial	7,8%	9,2%	8,0%	8,1%	7,1%	14,2%	6,8%
Division Rohstoffe <sup>2)</sup>	2,1%	0,0%	3,0%	1,2%	2,3%	-8,5%	4,6%
<b>EBIT</b>	<b>101,1</b>	<b>91,4</b>	<b>32,5</b>	<b>41,5</b>	<b>27,1</b>	<b>-53,9</b>	<b>22,8</b>
Division Stahl	63,1	50,7	15,7	27,5	19,9	12,7	10,7
Division Industrial	26,0	40,7	10,3	6,9	8,8	18,2	9,1
Division Rohstoffe	12,0	0,0	6,5	7,1	-1,6	-84,8	3,0
<b>EBIT-Marge</b>	<b>8,2%</b>	<b>7,0%</b>	<b>8,2%</b>	<b>9,4%</b>	<b>7,0%</b>	<b>-12,3%</b>	<b>5,6%</b>
Division Stahl	7,9%	6,0%	6,0%	9,6%	7,8%	4,9%	4,0%
Division Industrial	6,6%	9,2%	8,0%	4,9%	7,1%	10,6%	6,8%
Division Rohstoffe <sup>2)</sup>	5,9%	0,0%	10,9%	9,6%	-2,3%	-139,2%	4,6%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-16,5</b>	<b>-16,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>-3,3</b>	<b>-5,8</b>
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	7,4	6,7	2,0	2,7	2,7	2,5	2,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>92,0</b>	<b>82,1</b>	<b>29,1</b>	<b>39,1</b>	<b>23,8</b>	<b>-54,7</b>	<b>19,1</b>
Ertragsteuern	-28,0	-26,1	-4,0	-15,0	-9,0	16,3	-7,7
Ertragsteuern in %	30,4%	31,8%	13,7%	38,4%	37,8%	29,8%	40,3%
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>64,0</b>	<b>56,0</b>	<b>25,1</b>	<b>24,1</b>	<b>14,8</b>	<b>-38,4</b>	<b>11,4</b>
Ergebnis je Aktie in € <sup>3)</sup>	1,57	1,38	0,62	0,59	0,36	-0,98	0,28

1) EBIT vor Aufwendungen aus Derivaten aus Lieferverträgen, Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungseffekten

2) basierend auf Außen- und Innenumsatz

3) unverwässert und verwässert

## Division Stahl

**Die World Steel Association sieht insbesondere in der weltweit schwachen Investitionstätigkeit einen wichtigen Grund für das geringe Wachstum der Stahlnachfrage.**

Die World Steel Association erwartet mit ihrem im Oktober 2016 veröffentlichten Ausblick ein Wachstum der globalen Stahlnachfrage von 0,2% für das laufende und 0,5% für das kommende Jahr nach einem Rückgang von 3,0% im Jahr 2015. Insbesondere die weltweit schwache Investitionstätigkeit behindert laut den Experten eine stärkere Nachfrage nach Stahl. Während in vielen Emerging Markets gesunkene Rohstoffpreise, geopolitische Spannungen und ein hoher Verschuldungsgrad der Unternehmen die Investitionsdynamik erschweren, verharren die privaten Investitionen in den entwickelten Volkswirtschaften trotz anhaltend niedriger Zinsen aufgrund eines pessimistischen Ausblicks auf die künftige Nachfrageentwicklung auf niedrigem Niveau. In China wirken sich insbesondere der Rückgang der Bautätigkeit, eine deutlich reduzierte Investitionstätigkeit der Grundstoffindustrie sowie das langsamere Wachstum der Automobilindustrie negativ auf die lokale Stahlnachfrage aus. Daher erwartet die World Steel Association keine rasche Erholung des Stahlsektors in China und prognostiziert einen Nachfragerückgang von 1,0% im Jahr 2016 und 2,0% im Jahr 2017. Die Entwicklung in den Emerging Markets exklusive China wird hingegen mit Wachstumsraten von 2,0% beziehungsweise 4,0% deutlich positiver gesehen. Insbesondere die Stahlnachfrage in Indien mit jährlichen Steigerungsraten von mehr als 5% sollte diesen Aufschwung unterstützen. Die Prognose für die entwickelten Volkswirtschaften beträgt 0,2% im laufenden beziehungsweise 1,1% für das folgende Jahr. Die Erholung der Stahlnachfrage innerhalb der Europäischen Union sollte sich trotz gestiegener Unsicherheiten infolge des geplanten Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union infolge eines weiterhin robusten Verbrauchs und einer leichten Erholung der Bauindustrie weiter fortsetzen. Hingegen leidet in den USA die lokale Stahlnachfrage unter dem starken US-Dollar, der sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe negativ auf das Geschäftsumfeld auswirkt, sowie unter dem Zusammenbruch der Investitionen in die Schieferölindustrie infolge der gesunkenen Ölpreise.

Die globale Rohstahlproduktion reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 in nahezu allen wichtigen Regionen mit der Ausnahme Indiens. Trotz einer allmählichen konjunkturellen Erholung in Europa verringerte sich die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union unter anderem aufgrund der Schließung eines Stahlwerkes in Großbritannien um 4,8%. Nach dem Einbruch im 1. Quartal 2016 erholte sich die globale Stahlproduktion im 2. Quartal 2016 infolge stark anziehender Preise deutlich. Diese waren beispielsweise für warmgewälzte Produkte im Jahr 2015 teils drastisch um rund 40% eingebrochen. Hier zeigte sich insbesondere in China, dass vermeintlich stillgelegte Kapazitäten rasch wieder hochgefahren werden, sobald ein gewisses Preisniveau erreicht ist. Zusätzlich unterstützten hier diverse Konjunkturmaßnahmen der chinesischen Regierung sowie nochmals gestiegene Stahlexporte, nachdem im Jahr 2015 bereits eine neue Rekordmenge von rund 112 Mio Tonnen Stahl erreicht wurde. Die Entwicklung in den USA spiegelt die voranschreitende konjunkturelle Erholung nicht wider.

in Mio Tonnen	9M/2016	9M/2015	Delta	Q3/2016	Q2/2016	Delta
China	603,7	601,4	0,4%	203,6	209,4	-2,8%
Welt ex China	593,5	602,2	-1,4%	197,3	201,2	-1,9%
davon EU28	121,3	127,4	-4,8%	38,4	41,8	-8,1%
davon USA	59,7	60,5	-1,3%	19,7	20,4	-3,4%
davon Indien	71,1	67,1	6,0%	24,1	23,7	1,7%
<b>Welt</b>	<b>1.197,2</b>	<b>1.203,6</b>	<b>-0,5%</b>	<b>400,9</b>	<b>410,6</b>	<b>-2,4%</b>

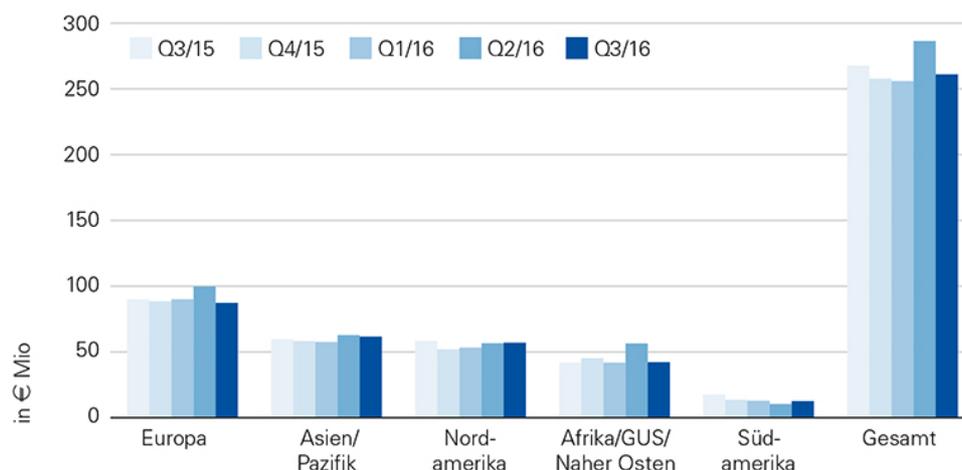
Quelle: World Steel Association (Oktober 2016)

Der Absatz der Division Stahl erhöhte sich gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2015 um 2,9% auf rund 909.000 Tonnen. Dies lässt sich auf eine deutliche Ausweitung des Geschäftes im mengenmäßig wichtigsten Bereich der basischen Massen zurückführen. Gegenüber dem starken 2. Quartal 2016 reduzierte sich der Absatz im abgelaufenen Quartal unter anderem aufgrund eines saisonal bedingt schwächeren Geschäftes in Europa um 12,3% auf rund 292.000 Tonnen.

Der Umsatz der Division Stahl lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 mit € 803,2 Mio um 4,6% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2015 mit € 842,1 Mio. Dies lässt sich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Südamerika, Europa und China sowie die Öffnung des Produktportfolios für niedriger performante Produkte zurückführen. Diese unterstützen die Absatz- und Margenentwicklung führen jedoch aufgrund des geringeren Preisniveaus zu niedrigeren Umsatzerlösen. Das operative Ergebnis verbesserte sich aufgrund positiver Produktmixeffekte sowie einer erfreulichen Margenentwicklung in nahezu allen Regionen von € 50,7 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf € 63,1 Mio im laufenden Geschäftsjahr. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,9% deutlich über jener der Vergleichsperiode 2015 mit 6,0%.

Im 3. Quartal 2016 betrug der Umsatz der Division Stahl € 260,9 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 286,4 Mio und unter dem Umsatz des 3. Quartals 2015 mit € 267,7 Mio. Der Rückgang gegenüber dem 2. Quartal 2016 lässt sich auf ein saisonal bedingt schwächeres Geschäft infolge geplanter Werksstillstände während der Sommermonate in Südeuropa sowie eine schwächere Geschäftsentwicklung im Nahen Osten zurückführen. Das operative Ergebnis ging gegenüber dem starken 2. Quartal 2016 von € 27,5 Mio auf € 15,7 Mio im abgelaufenen Quartal zurück, lag damit aber über jenem des 3. Quartals 2015 mit € 10,7 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



## Umsatzentwicklung

### Europa

Die Stahlproduktion innerhalb der Europäischen Union ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 4,8% auf rund 121 Mio Tonnen gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Der Rückgang der Outputmengen erfolgte dabei auf breiter Front. Insbesondere in Großbritannien fiel der Rückgang mit rund 34% oder rund 3 Mio Tonnen infolge der Schließung des Stahlwerkes in Redcar deutlich aus. Ebenso

**Der Umsatzrückgang in Europa lässt sich hauptsächlich auf die gesunkene Stahlproduktion zurückführen.**

reduzierten sich die produzierten Mengen in Frankreich, Polen und Spanien deutlich. Ein wichtiger Nachfragetreiber ist weiterhin die Automobilindustrie. So stieg die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 8,0% auf mehr als 11,2 Mio an. Ebenso erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen mit 13,1% deutlich gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Als Reaktion auf den starken Anstieg der Stahlimporte aus China in den vergangenen Jahren aufgrund massiver lokaler Überkapazitäten beschloss die Europäische Kommission im August 2016 Zölle in Höhe von 13,8% bis 26,2% auf kaltgewalzte Flachstahlerzeugnisse chinesischer sowie russischer Hersteller. Ebenso beschloss die Europäische Kommission Anfang Oktober 2016 vorläufige Antidumpingzölle in Höhe von 65,1% bis 73,7% auf Einfuhren von Grobblech und in Höhe von 13,2% bis 22,6% auf Einfuhren von warmgewalztem Flachstahl aus China. Damit sind innerhalb der Europäischen Union mehr handelspolitische Schutzmaßnahmen gegen zu unfairen Bedingungen eingeführte Stahlerzeugnisse in Kraft als jemals zuvor. Insgesamt handelt es sich um 37 Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen, 15 davon betreffen Waren mit Ursprung in China.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 um rund 3%. Dies lässt sich hauptsächlich auf den Rückgang der Stahlproduktion zurückführen. Im 3. Quartal 2016 ging der Umsatz saisonal bedingt gegenüber dem vorangegangenen Quartal um rund 13% zurück. Gegenüber dem besser vergleichbaren 3. Quartal 2015 ergibt sich ein Umsatzrückgang von rund 3%, der auf ein schwächeres Linings-Geschäft im Konverter- sowie im Vakuumvergaserbereich zurückzuführen ist.

### **Asien/Pazifik**

**Ende September genehmigten die chinesischen Behörden den Zusammenschluss der beiden staatlich kontrollierten Unternehmen Baosteel Group und Wuhan Iron and Steel Group.**

Die Stahlproduktion in der Region Asien/Pazifik erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 0,6% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Insbesondere Indien verzeichnete einen signifikanten Anstieg um 6,0%. In China stabilisierte sich die Stahlproduktion infolge der Konjunkturmaßnahmen der Regierung. Weiterhin belasten jedoch hohe Überkapazitäten in der Grundstoffindustrie sowie eine dadurch bedingte deutlich reduzierte Investitionstätigkeit das Marktumfeld. Die von der chinesischen Regierung eingeleitete Strukturbereinigung sieht eine Reduktion der Stahlproduktionskapazitäten um 100 bis 150 Mio Tonnen vor. So wurde am G-20 Gipfel, der Anfang September in Hangzhou, China, stattfand, die Errichtung eines Weltforums zu Stahlüberkapazitäten beschlossen, das den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit auf globaler Ebene intensivieren sowie einen Mechanismus zur Überwachung von Überkapazitäten schaffen soll. Ende September genehmigten die chinesischen Behörden den Zusammenschluss der beiden staatlich kontrollierten Unternehmen Baosteel Group und Wuhan Iron and Steel Group. Der Konzern mit dem Namen Baowu Steel Group ist künftig der weltweit zweitgrößte Stahlproduzent hinter ArcelorMittal. Die chinesische Regierung plant, den Stahlsektor bis zum Jahr 2025 weiter zu konsolidieren, sodass rund 60% der lokalen Stahlproduktion auf die zehn größten Produzenten entfallen – von gegenwärtig rund 34%.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 um rund 1%. Dies lässt sich vorwiegend auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in China zurückführen. Der Ergebnisbeitrag der Region konnte hingegen infolge positiver regionaler Mixeffekte sowie angepasster Zustellkonzepte weiter ausgebaut werden. Gegenüber dem 2. Quartal 2016 ging der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 2% zurück.

## **Nordamerika**

Die nordamerikanische Stahlproduktion ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 1,4% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Insbesondere die Stahlnachfrage der Öl- und Gasindustrie entwickelte sich weiterhin schwach. So reduzierte sich die Zahl der aktiven Ölbohranlagen nach einem im Vorjahr erfolgten Absturz von rund 64% nochmals von rund 550 zu Jahresende 2015 auf rund 330 zu Ende des ersten Halbjahres. Mit dem Anstieg der Ölpreise erhöhte sich jedoch im Verlauf des abgelaufenen Quartals die Zahl der aktiven Ölbohranlagen auf rund 430. Dies sollte eine allmähliche Erholung der Stahlnachfrage der Öl- und Gasindustrie nach sich ziehen.

**In den USA entwickelte sich die Stahlnachfrage der Öl- und Gasindustrie weiterhin schwach.**

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 gegenüber der Vergleichsperiode 2015 vorwiegend aufgrund einer schwächeren Geschäftsentwicklung im Pfannenbereich in den USA um rund 4%. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal konnte der Umsatz im 3. Quartal 2016 jedoch um rund 1% ausgebaut werden.

## **Afrika/GUS/Naher Osten**

Die Stahlproduktion in Afrika reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 11,6% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 und spiegelt die Entwicklung in den zwei wichtigen Ländern Ägypten und Südafrika wider. Hingegen blieb die Produktion in der GUS-Region sowie im Nahen Osten stabil im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres. Rückgänge insbesondere in Russland und Saudi Arabien wurden durch gestiegene Outputmengen in der Ukraine sowie im Iran kompensiert.

**Der Umsatz der Region Afrika/GUS/Naher Osten erhöhte sich aufgrund eines Großauftrages in der Ukraine und höherer Auslieferungen in Nordafrika.**

Der Umsatzbeitrag der Regionen Afrika, GUS und Naher Osten erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um rund 2% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich insbesondere auf eine erfreuliche Geschäftsentwicklung in Libyen und Ägypten sowie auf einen erhaltenen Großauftrag in der Ukraine zurückführen. Hier wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres basische Massen in Höhe von rund 22.500 Tonnen zugestellt, die in Siemens-Martin-Öfen eingesetzt wurden. Das Geschäft im Nahen Osten, insbesondere in Saudi Arabien sowie den Vereinigten Arabischen Emiraten, entwickelte sich hingegen schwach. Gegenüber dem starken 2. Quartal 2016, das durch hohe Auslieferungen gekennzeichnet war, reduzierte sich der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 25%.

## **Südamerika**

Die südamerikanische Stahlproduktion ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 11,4% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Dies lässt sich unter anderem auf die Auswirkungen der gesunkenen Rohstoffpreise zurückführen. Im abgelaufenen Quartal gab es jedoch erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung. So stieg beispielsweise das Geschäftsklima in Brasilien von 36,8 Punkten noch im April auf 53,7 Punkte im September des laufenden Jahres. Ebenso erhöhte sich die Stahlproduktion der Region im 3. Quartal 2016 um 6,4% gegenüber dem 2. Quartal 2016.

**Im Zuge des Anstiegs der Stahlproduktion in Südamerika im abgelaufenen Quartal konnte auch der Umsatz entsprechend ausgebaut werden.**

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um rund 37% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich hauptsächlich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Brasilien sowie den Wegfall des Geschäfts in Venezuela infolge des krisenbedingten Rückganges der lokalen Stahlproduktion um 78% im Jahresvergleich zurückführen. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal erhöhte sich der Umsatz im 3. Quartal 2016 aufgrund einer erfreulichen Geschäftsentwicklung in Brasilien um rund 20%.

## Division Industrial

Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um 3,3% auf rund 297.000 Tonnen. Dies lässt sich insbesondere auf geringere Auslieferungen in den Geschäftsbereichen Zement/Kalk und Umwelt, Energie, Chemie zurückführen. Gegenüber dem 2. Quartal 2016 konnte im abgelaufenen Quartal unter anderem bedingt durch Projektauslieferungen im Flachglasbereich in China eine Steigerung von 3,0% auf rund 102.000 Tonnen erzielt werden.

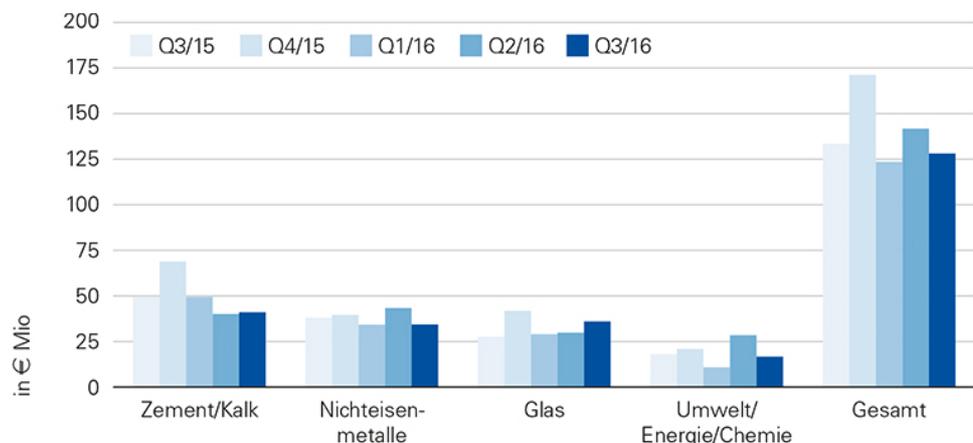
**Der Rückgang des operativen Ergebnisses lässt sich auf geringere Auslieferungen sowie die daraus resultierende schwächere Auslastung der Produktionskapazitäten zurückführen.**

Der Umsatz der Division Industrial lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 mit € 393,5 Mio um 11,3% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2015 mit € 443,4 Mio. Die schwächere Nachfrage resultiert im Geschäftsbereich Zement/Kalk vorwiegend aus den Regionen Asien/Pazifik und Nordamerika, während im Geschäftsbereich Glas im Juni des laufenden Jahres das US-amerikanische Tochterunternehmen RHI Monofrax verkauft wurde. Im Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie konnte der im Vorjahr ausgelieferte Großauftrag im Kohle- und Petrolkoksvergaserbereich in Indien nicht vollständig durch mehrere kleinere Aufträge kompensiert werden. Das operative Ergebnis reduzierte sich infolge der geringeren Auslieferungen sowie der daraus resultierenden schwächeren Auslastung der Produktionskapazitäten von € 40,7 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf € 30,6 Mio im laufenden Geschäftsjahr. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 7,8% unter jener der Vergleichsperiode 2015 mit 9,2%.

Im 3. Quartal 2016 betrug der Umsatz der Division Industrial € 128,1 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 141,8 Mio und auch unter dem Umsatz des 3. Quartals 2015 mit € 133,5 Mio. Der Rückgang gegenüber dem 2. Quartal 2016 lässt sich auf geringere Umsatzbeiträge der Geschäftsbereiche Umwelt, Energie, Chemie und Nichteisenmetalle zurückführen. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 11,5 Mio im 2. Quartal 2016 auf € 10,3 Mio im abgelaufenen Quartal, lag damit jedoch über jenem des 3. Quartals 2015 mit € 9,1 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

### Umsatzentwicklung



### Zement/Kalk

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um rund 15% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Mit der Ausnahme von Afrika und Osteuropa verzeichneten alle Regionen einen Geschäftsrückgang. Während sich der Umsatzrückgang in Kanada um mehr als 50% auf

**Insbesondere in China ging das Geschäft infolge des Abschwunges der Bauindustrie zurück.**

im Vorjahr erfolgte Auslieferungen für ein Neubauprojekt zurückführen lässt, reduzierte sich das Geschäft in China – mit einer Jahresproduktion von rund 2,5 Milliarden Tonnen der weltweit größte Zementmarkt – infolge des Abschwunges der Bauindustrie und einer geringeren Investitionstätigkeit deutlich. Die geringe Auslastung der Zementproduktionskapazitäten vieler Kunden führt zur teilweisen Stilllegung von Werken und somit zu einem reduzierten Reparaturniveau für Feuerfesthersteller. RHI reagierte auf das angespannte Umfeld mit einer kostenoptimierten Produktlinie und fokussiert weiterhin die von Kunden geschätzten Servicepakete. Generell sorgen eine weltweit schwache Konjunktur und regionale Überkapazitäten für ein geringeres Reparaturvolumen. Darüber hinaus wirken sich politische Unsicherheiten in einigen Regionen negativ auf die Entwicklung der Zementindustrie aus. In der GUS-Region belastet zusätzlich die starke Abwertung des russischen Rubels die Wettbewerbsfähigkeit des RHI Konzerns gegenüber lokalen Lieferanten. Das für die Auslastung der Produktionskapazitäten wichtige Neuanlagengeschäft entwickelte sich weiterhin nur auf niedrigem Niveau. Jedoch konnten im abgelaufenen Quartal zwei Großaufträge für die Zustellung der feuerfesten Auskleidung von Neuanlagen in Deutschland und Algerien gewonnen werden, die im nächsten Jahr zur Auslieferung gelangen. Ebenso sollte noch heuer die Vergabe weiterer Neubauprojekte in Saudi Arabien und Bolivien erfolgen, um die sich RHI entsprechend bewerben wird. Trotz der schwierigen politischen Lage in manchen Ländern Nordafrikas entwickelte sich der afrikanische Kontinent in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Absatzmarkt. So konnten auch im 3. Quartal 2016 größere Aufträge unter anderem in Algerien und Südafrika ausgeliefert und der Umsatzbeitrag der Region weiter ausgebaut werden.

Gegenüber dem vorangegangenen Quartal konnte der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Zement/Kalk trotz der saisonal bedingt schwächsten Jahreszeit im 3. Quartal 2016 um rund 2% gesteigert werden, lag jedoch deutlich unter jenem des 3. Quartals 2015. Während sich die Steigerung gegenüber dem 2. Quartal 2016 vorwiegend auf den Ausbau des Geschäftes in Südamerika und hier insbesondere auf Peru und Bolivien zurückführen lässt, erklärt sich der Umsatzrückgang gegenüber dem 3. Quartal 2015 vorwiegend durch die im Vorjahr erfolgten Auslieferungen für ein Neubauprojekt in Kanada. Für das 4. Quartal 2016 erwartet RHI eine deutliche Belebung des Geschäftes infolge geplanter Ofenreparaturen.

### **Nichteisenmetalle**

Die Preise der relevanten Nichteisenmetalle markierten zu Jahresbeginn infolge der durch die Sorgen um das Wirtschaftswachstum in China ausgelösten Marktturbulenzen neue Mehrjahrestiefs, erholten sich jedoch wieder im weiteren Jahresverlauf. Zu Ende des 3. Quartals 2016 verzeichnete Zink mit rund 48% den größten Anstieg gegenüber dem Stand zu Jahresende 2015, gefolgt von Zinn mit rund 38%, Nickel mit rund 20%, Blei mit rund 18% und Aluminium mit rund 11%, während Kupfer nahezu unverändert an der London Metal Exchange notierte.

**Die Preise der relevanten Nichteisenmetalle erholten sich deutlich gegenüber den zu Jahresbeginn markierten Tiefständen.**

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um rund 6% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich hauptsächlich durch eine im Vorjahr erfolgte Großlieferung im Ferrochrombereich in Kasachstan begründen. Erfreulich entwickelte sich hingegen das Geschäft in Südamerika, wo zwei Großreparaturen in Bolivien und Peru durchgeführt wurden sowie das Streckengeschäft mit langjährigen Kunden in Chile weiter ausgebaut werden konnte. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal reduzierte sich der Umsatz im 3. Quartal 2016 um rund 21%. Zurückzuführen war dies unter anderem auf

im Vorquartal erfolgte ungeplante Lieferungen im Ferrochrom- sowie im Titanoxidbereich in Kasachstan sowie in Saudi Arabien. Im abgelaufenen Quartal beschränkte sich das Geschäft somit auf diverse Streckenlieferungen bei Stammkunden, die planmäßige Reparaturen durchführten. So wurden beispielsweise bei Kunden aus dem Kupferbereich in Sambia, Deutschland und China größere Teile des Jahresbedarfs an Reparaturmaterialien für verschiedenste Aggregate geliefert. In Kasachstan gelangten Spezialmaterialien für Abstiche und Deckenreparaturen bei Ferrochrom-Gleichstrom-Elektroöfen zum Einsatz. Im Aluminiumbereich konnte die im vorangegangenen Quartal begonnene Auslieferung eines Großauftrages in China erfolgreich abgeschlossen werden. Hier wurden insgesamt sieben Öfen, in die auch drei Spülsysteme integriert werden, mit Feuerfestmaterialien ausgekleidet und auch ein wichtiger Teil der metallurgischen Prozesstechnik von RHI bereitgestellt. In Südkorea wurden bei zwei Kunden sämtliche Materialien für die Großreparaturen der jeweiligen Schlüsselaggregate im Kupfer- beziehungsweise Zinkbereich zugestellt.

### **Glas**

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Glas ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um rund 6% gegenüber der Vergleichsperiode 2015 zurück. Dies lässt sich vorwiegend auf ein geringes Projektniveau im Nahen Osten sowie in Afrika zurückführen. Das globale Marktumfeld ist weiterhin durch eine geringe Investitionsbereitschaft, hohe Überkapazitäten, insbesondere im Flachglasbereich, sowie eine fortschreitende Marktkonsolidierung in den USA und Europa gekennzeichnet. Gegenüber dem vorangegangenen Quartal konnte der Umsatz im 3. Quartal 2016 um rund 21% gesteigert werden. Dies lässt sich insbesondere auf erfolgte Projektauslieferungen im Containerglasbereich zurückführen. Während sich das Geschäft im Bereich der gebrannten Produkte erfreulich entwickelte, ist die Nachfrage nach schmelzgegossenen Produkten weiterhin verhalten.

Anfang Juni verkaufte RHI das mit einer schwierigen Auslastungssituation konfrontierte US-amerikanische Tochterunternehmen RHI Monofrax. Das auf die Herstellung von schmelzgegossenen Feuerfestprodukten für die Glasindustrie spezialisierte Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von rund USD 30 Mio. Käufer ist der deutsche Private Equity Fonds Callista. Für RHI ergab sich aus der Entkonsolidierung ein negativer Ergebniseffekt von rund € 4,6 Mio. RHI erwartet sich aus der Transaktion eine Ergebnisverbesserung des Geschäftsbereiches Glas.

### **Umwelt, Energie, Chemie**

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie reduzierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 um rund 20% gegenüber der Vergleichsperiode 2015. Dies lässt sich hauptsächlich auf einen im Vorjahr ausgelieferten Großauftrag im Kohle- und Petrolkoksvergaserbereich in Indien zurückführen. Zusätzlich bedingen die dauerhaft niedrigen Ölpreise ein herausforderndes Marktumfeld in der Öl- und Gasförderindustrie. Erfreulich entwickelte sich hingegen das Geschäft im Nahen Osten, insbesondere im Bereich der Pelletierungsanlagen.

Gegenüber dem 2. Quartal 2016 reduzierte sich der Umsatz im abgelaufenen Quartal um rund 41%, unter anderem infolge eines schwächeren Servicegeschäftes in Nordamerika. Hier verschoben beziehungsweise stornierten Kunden aus der Öl- und Gasindustrie infolge des hohen Kostendruckes beauftragte Montage- und Serviceleistungen. Im Bereich der Materiallieferungen des Strecken- und Projektgeschäftes lag der Schwerpunkt im 3. Quartal 2016 auf den Regionen Naher Osten und Europa.

**Anfang Juni verkaufte RHI das mit einer schwierigen Auslastungssituation konfrontierte US-amerikanische Tochterunternehmen RHI Monofrax.**

**Erfreulich entwickelte sich das Geschäft im Nahen Osten, insbesondere im Bereich der Pelletierungsanlagen.**

## Division Rohstoffe

Der externe Absatz der Division Rohstoffe betrug in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 rund 262.000 Tonnen. Der Anstieg in Höhe von 22,4% lässt sich hauptsächlich auf den forcierten Verkauf von Rohdolomit in Italien zurückführen. Während dieser einen mengenmäßig großen Beitrag liefert, ist der wertmäßige Effekt aufgrund der niedrigen Erlöse pro Tonne jedoch gering. Gegenüber dem 2. Quartal 2016 ging der Absatz im abgelaufenen Quartal um 17,2% auf rund 82.000 Tonnen unter anderem infolge geringerer Verkäufe von Sintermagnesia zurück.

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 mit € 203,7 Mio um 3,8% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2015 mit € 211,7 Mio. Der Rückgang der internen Nachfrage, insbesondere aus der Division Industrial, konnte durch einen gesteigerten Außenumsatz teilweise kompensiert werden. Das operative Ergebnis erhöhte sich vorwiegend aufgrund einer guten Auslastungssituation der beiden österreichischen Rohstoffwerke, Breitenau und Hochfilzen, die hauptsächlich basische Massen für die Stahlindustrie, insbesondere zum Einsatz im Elektrolichtbogenofen produzieren, von € 0,0 Mio in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf € 4,3 Mio im laufenden Geschäftsjahr.

Im 3. Quartal 2016 betrug der Umsatz der Division Rohstoffe € 59,9 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 73,9 Mio und unter dem Umsatz des 3. Quartals 2015 mit € 64,8 Mio. Der Rückgang im abgelaufenen Quartal spiegelt die geringere Nachfrage der Divisionen Stahl und Industrial infolge des geringeren Absatzvolumens wider. Das operative Ergebnis belief sich im 3. Quartal 2016 auf € 1,8 Mio nach € 0,9 Mio im vorangegangenen Quartal und lag damit unter jenem des 3. Quartals 2015 mit € 3,0 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 2. Quartal 2016 lässt sich unter anderem auf erzielte Kosteneinsparungen zurückführen.

Am Standort Porsgrunn, Norwegen, fielen im abgelaufenen Quartal Kosten in Höhe von € 3,6 Mio im Zusammenhang mit einem Sozialplan aus dem Mitarbeiterabbau und der Umstellung des Produktionsportfolios an. Hingegen wurde aus der Bewertung des Stromlieferungsvertrages in Norwegen ein positiver Effekt in Höhe von € 8,3 Mio erzielt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 konnten hier durch den Eigenverbrauch, den Verkauf zu Marktpreisen sowie gestiegene Strom-Futurepreise rund € 11,3 Mio an finanziellen Verbindlichkeiten ertragswirksam aufgelöst werden.

Das langsamere Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets, einhergehend mit einer schwächeren Industrieproduktion, führte bei wichtigen Feuerfestrohstoffen wie beispielsweise Sinter- beziehungsweise Schmelzmagnesia, Bauxit, Andalusit oder Schmelzkorund im Jahr 2015 und auch im laufenden Geschäftsjahr zu einem sinkenden Preisniveau.

**Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses lässt sich unter anderem auf eine verbesserte Auslastung der Rohstoffwerke im Bereich der basischen Massen zurückführen.**

**Am Standort Porsgrunn, Norwegen, wurde ein Sozialplan für den Mitarbeiterabbau erstellt.**

## Ausblick

Für das Gesamtjahr 2016 erwartet der Vorstand des RHI Konzerns in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen einen Umsatz unter jenem des Geschäftsjahres 2015. Hinsichtlich der operativen Ergebnis-Marge wird bereinigt um externe Aufwendungen in Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss von RHI und Magnesita ein Wert von rund 8% erwartet, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund einem Prozentpunkt entspricht.

Sofern die derzeitige Evaluierung zur Optimierung der Werksstruktur im 4. Quartal 2016 erste entscheidungsrelevante Ergebnisse liefern sollte, könnte dies zu nicht zahlungswirksamen Wertminderungsaufwendungen von maximal € 10 Mio führen. Die geplante Fortführung des Working Capital-Abbaus sowie diverse Kostenmaßnahmen in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsbereichen sollten die Free Cash-flow-Generierung unterstützen und zu einer weiteren Reduktion der Nettoverschuldung führen.

## Risikobericht

In den ersten neun Monaten des Jahres blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken im Wesentlichen unverändert. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung resultieren aus den steigenden Exporten chinesischer Stahlproduzenten infolge eines schwachen Heimmarktes sowie hoher Überkapazitäten, aus dem niedrigen Preisniveau wichtiger Nichteisenmetalle wie Kupfer, Aluminium, Nickel und Zinn infolge eines schwächeren Wirtschaftswachstums in China, den niedrigen Ölpreisen und geopolitischen Unsicherheiten. Während die Stahlexporte aus China zu einem hohen Druck auf die Stahlpreise und somit auf die Profitabilität der Hersteller und in weiterer Folge auf die Zulieferindustrie führen, könnten die gesunkenen Metall- und Energiepreise bei den Produzenten zur Verschiebung von Projekten, Großreparaturen und Instandhaltungsarbeiten führen. Chancen liegen insbesondere in einer Steigerung des Stahlproduktionsvolumens in den Elektrolichtbogenöfen aufgrund gestiegener Eisenerzpreise, die zu höheren Produktionskosten von integrierten Stahlwerken führen und damit deren Wettbewerbsfähigkeit verringern. In Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss von RHI und Magnesita entstanden entsprechende Projektchancen und -risiken, die durch den konzernweiten Risikomanagementprozess entsprechend erfasst, bewertet und gesteuert werden.

# Ereignisse nach dem Stichtag

## 30.09.2016

RHI AG („RHI“) und die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita Refratários S.A. („Magnesita“), verbundene Unternehmen von GP Investments („GP“) und Rhône Capital („Rhône“ und zusammen die „kontrollierenden Aktionäre von Magnesita“), haben am 05.10.2016 eine Vereinbarung zum Zusammenschluss beider Unternehmen getroffen, um einen führenden Anbieter von Feuerfestprodukten zu bilden, der den Namen RHI Magnesita tragen wird.

Der Vorstand der RHI hat sich am 05.10.2016 dementsprechend, vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats der RHI AG, darauf verständigt, einen Kaufvertrag („SPA“) bezüglich des Erwerbs des kontrollierenden Anteils von mindestens 46% und maximal 50% plus eine Aktie am Grundkapital von Magnesita zu unterzeichnen (die „Transaktion“). Der Aufsichtsrat der RHI AG erteilte in seiner Sitzung am 13.10.2016 den Beschlussanträgen des Vorstandes hinsichtlich dieser Transaktion seine Zustimmung. Der Kaufpreis für den 46%-Anteil setzt sich aus einer Barkomponente in Höhe von € 118 Mio sowie 4,6 Mio neuen Aktien zusammen, welche von RHI Magnesita, einer in den Niederlanden zu gründenden RHI Gesellschaft mit Börsennotierung in London, neu zu begeben sind. Das entsprechende Austauschverhältnis der Aktien sieht den Bezug von 0,19 neuen RHI Magnesita Aktien für je 1 Magnesita Aktie vor. Wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der letzten sechs Monate von RHI zum 04.10.2016 in Höhe von € 19,52 zugrunde gelegt wird, beträgt der Wert des 46% Anteils an Magnesita € 208 Mio. Der Wert für 100% des gesamten Grundkapitals der Magnesita beläuft sich demnach auf € 451 Mio. Die Berechnung basiert auf 10 Mio neu begebenen RHI Magnesita Aktien sowie 52.631.881 Magnesita Aktien.

Infolge der Transaktion wird GP zu einem bedeutenden Aktionär der RHI Magnesita. Die Unternehmensführung der RHI Magnesita wird künftig durch ein monistisches System ausgeübt, wobei GP im Board of Directors repräsentiert sein wird. Alle innerhalb der Transaktion und des öffentlichen Pflichtangebots neu begebenen RHI Magnesita Aktien unterliegen einer Haltefrist von mindestens 12 Monaten.

Der Abschluss der Transaktion unterliegt unter anderem (i) der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden, (ii) der Verlegung des Sitzes von RHI in die Niederlande, (iii) der Börsennotierung der Aktien von RHI Magnesita im Premiumsegment der „Official List“ am „Main Market“ der London Stock Exchange sowie (iv) der Bedingung, dass die Ausübung von Austrittsrechten durch RHI Aktionäre im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung vor der Verlegung des Sitzes aus Österreich einen Betrag von mehr als € 70 Mio nicht übersteigt. Sowohl die Verlegung des Unternehmenssitzes als auch die damit einhergehenden organisatorischen Änderungen innerhalb der RHI Gruppe benötigen die Zustimmung durch die RHI Hauptversammlung. Infolge der Transaktion tritt RHI Magnesita an die Spitze der RHI Gruppe, sodass die gegenwärtigen Aktionäre von RHI Aktien an RHI Magnesita halten werden. Die Notierung von RHI an der Börse in Wien endet mit Abschluss der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung. Die geschäftlichen Aktivitäten der RHI Magnesita werden aus Österreich gesteuert.

Sollte die Transaktion aus Gründen, die außerhalb des Einflussbereichs der kontrollierenden Aktionäre von Magnesita liegen, nicht abgeschlossen werden, ist RHI zur Zahlung einer aggregierten Break Fee von bis zu € 20 Mio an die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita verpflichtet.

Nach Abschluss der Transaktion, welcher für das Jahr 2017 erwartet ist, wird RHI Magnesita oder eine Konzerngesellschaft ein öffentliches Pflichtangebot („Angebot“) an die ausstehenden Magnesita Aktionäre zu denselben Bedingungen richten, sowie die Möglichkeit einer reinen Barabfindung in Höhe von € 8,19 pro Magnesita Aktie (vorbehaltlich gewisser Anpassungen gemäß SPA) bieten. Im Rahmen dieses Angebots werden, abhängig vom erworbenen Anteil innerhalb der Transaktion, maximal 5,0 bis 5,4 Mio neue RHI Magnesita Aktien begeben, womit das Gesamtvolumen neu zu begebender RHI Magnesita Aktien zur Finanzierung des Erwerbs auf maximal 10,0 Mio steigen kann. Abhängig vom Ergebnis des öffentlichen Pflichtangebots haben die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita die Pflicht, mindestens 1,5 bis 1,9 Mio zusätzliche RHI Magnesita Aktien, sowie die Möglichkeit, bis zu maximal 3,4 Mio zusätzliche Aktien zu erwerben. Somit würde sich die Beteiligung an RHI Magnesita auf maximal 8,0 Mio Aktien erhöhen. RHI Magnesita kann das Angebot mit einem Angebot für die Einstellung der Börsennotierung von Magnesita und/oder einem freiwilligen Delisting Angebot von Magnesita aus dem „Novo Mercado“ Börsensegment verbinden. Das Angebot wird den Bestimmungen der brasilianischen Gesetzgebung und Rechtsetzung unterliegen. Alle neu zu begebenden RHI Magnesita Aktien, die von den Aktionären der Magnesita im Rahmen des Angebots nicht angenommen wurden, können entweder im Markt veräußert oder bei institutionellen Investoren platziert werden.

Die Transaktion wird durch zusätzliches Fremdkapital sowie die Ausgabe von 4,6 bis 5,0 Mio RHI Magnesita Aktien, welche an die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita begeben werden, finanziert. Magnesita wird sich weiterhin eigenständig, ohne Kreditunterstützung durch die RHI Gruppe, finanzieren. Bis zum Abschluss der Transaktion wird Magnesita zudem die Bewertungsmethodik und das Bilanzierungsverfahren von RHI übernehmen, was gemäß RHI zu signifikanten, größtenteils nichtzahlungswirksamen Anpassungen des Buchwerts des Eigenkapitals von Magnesita führen kann.

Infolge der Transaktion erhöhen sich aufgrund der geplanten Synergien die Finanzziele von RHI für das Jahr 2020. Das Umsatzziel wird auf € 2,6 Mrd bis € 2,8 Mrd (bisherige Planung: € 2,0 Mrd bis € 2,2 Mrd) und die operative EBIT-Marge auf mehr als 12% (bisherige Planung: mehr als 10%) angehoben.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 30.09.2016 sind nicht bekannt geworden.

**Verkürzter, ungeprüfter  
Konzernzwischenabschluss  
zum 30.09.2016**

# Konzernbilanz

zum 30.09.2016

in € Mio	30.09.2016	31.12.2015
<b>AKTIVA</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	508,6	532,2
Firmenwerte	36,7	37,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	68,7	74,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	18,0	19,3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	24,7	23,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18,0	18,0
Aktive latente Steuern	147,4	146,1
	<b>822,1</b>	<b>851,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	384,8	403,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	377,6	390,0
Forderungen aus Ertragsteuern	7,6	5,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5,5	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160,4	149,7
	<b>935,9</b>	<b>953,5</b>
	<b>1.758,0</b>	<b>1.804,5</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	180,3	188,2
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	469,7	477,6
Nicht beherrschende Anteile	14,2	13,8
	<b>483,9</b>	<b>491,4</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	366,2	438,0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	43,5	51,3
Passive latente Steuern	14,0	15,3
Personalarückstellungen	344,0	326,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	6,2	4,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,2	7,9
	<b>780,1</b>	<b>843,1</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158,2	109,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6,2	8,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	277,0	293,6
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	20,9	25,3
Kurzfristige Rückstellungen	31,7	33,0
	<b>494,0</b>	<b>470,0</b>
	<b>1.758,0</b>	<b>1.804,5</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.09.2016

in € Mio	7-9/2016	7-9/2015	1-9/2016	1-9/2015
Umsatzerlöse	397,1	410,5	1.227,3	1.312,5
Umsatzkosten	-311,3	-322,2	-960,9	-1.030,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>85,8</b>	<b>88,3</b>	<b>266,4</b>	<b>281,8</b>
Vertriebskosten	-25,1	-25,8	-77,2	-83,8
Verwaltungsaufwendungen	-32,1	-29,8	-94,5	-95,7
Sonstige Erträge	10,7	9,7	67,5	55,2
Sonstige Aufwendungen	-11,5	-19,6	-64,2	-66,1
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>27,8</b>	<b>22,8</b>	<b>98,0</b>	<b>91,4</b>
Erträge aus Derivaten aus Lieferverträgen	8,3	0,0	11,3	0,0
Restrukturierungsaufwendungen	-3,6	0,0	-8,2	0,0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>32,5</b>	<b>22,8</b>	<b>101,1</b>	<b>91,4</b>
Zinserträge	1,4	0,3	2,8	1,3
Zinsaufwendungen	-4,1	-4,9	-13,1	-15,1
Übriges Finanzergebnis	-2,7	-1,2	-6,2	-2,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,8</b>	<b>-16,5</b>	<b>-16,0</b>
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,0	2,1	7,4	6,7
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>29,1</b>	<b>19,1</b>	<b>92,0</b>	<b>82,1</b>
Ertragsteuern	-4,0	-7,7	-28,0	-26,1
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>25,1</b>	<b>11,4</b>	<b>64,0</b>	<b>56,0</b>
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	24,6	11,1	62,4	55,0
davon nicht beherrschende Anteile	0,5	0,3	1,6	1,0
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,62	0,28	1,57	1,38

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.09.2016

in € Mio	7-9/2016	7-9/2015	1-9/2016	1-9/2015
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>25,1</b>	<b>11,4</b>	<b>64,0</b>	<b>56,0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	-6,5	-25,9	-15,2	4,6
Darauf entfallende latente Steuern	-0,3	1,7	-0,6	0,1
Darauf entfallende tatsächliche Steuern	0,4	0,6	0,9	1,0
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,8	0,0	-2,9	0,0
Darauf entfallende tatsächliche Steuern	-0,2	0,0	-0,2	0,0
Marktbewertung von Cashflow Hedges				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,3	0,0	0,3	0,1
Darauf entfallende latente Steuern	-0,1	0,0	-0,1	0,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,1	-0,1	0,2	1,9
Darauf entfallende latente Steuern	0,0	0,0	0,0	-0,3
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	-4,2
Darauf entfallende latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,3
<b>Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-5,5</b>	<b>-23,7</b>	<b>-17,6</b>	<b>3,5</b>
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-6,7	3,8	-33,5	22,7
Darauf entfallende latente Steuern	1,9	-1,0	10,2	-6,2
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-4,8</b>	<b>2,8</b>	<b>-23,3</b>	<b>16,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-10,3</b>	<b>-20,9</b>	<b>-40,9</b>	<b>20,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>14,8</b>	<b>-9,5</b>	<b>23,1</b>	<b>76,0</b>
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	14,3	-9,3	22,0	74,5
davon nicht beherrschende Anteile	0,5	-0,2	1,1	1,5

# Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.09.2016

in € Mio	1-9/2016	1-9/2015
Ergebnis nach Ertragsteuern	64,0	56,0
Anpassungen für		
Ertragsteuern	28,0	26,1
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	48,4	51,6
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	-0,8	-0,7
Wertaufholungen von Wertpapieren	-0,7	0,0
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,0	-1,1
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0,0	-4,6
Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen	4,1	0,0
Zinsergebnis	10,3	13,8
anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-7,4	-6,7
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-4,7	24,3
Veränderung der		
Vorräte	2,6	-32,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,0	25,4
sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-7,2	-0,1
Rückstellungen	-16,1	-15,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,7	-11,2
sonstigen Verbindlichkeiten	-4,5	-7,1
<b>Cashflow aus der operativen Tätigkeit</b>	<b>129,7</b>	<b>117,6</b>
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen	-25,2	-25,8
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>104,5</b>	<b>91,8</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmittel	-4,6	0,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-37,8	-42,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	3,0	2,6
Investitionen in / Einzahlungen aus langfristige(n) Forderungen	0,0	-0,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0,0	13,9
Dividendeneinnahmen von Gemeinschaftsunternehmen	8,7	7,0
Erhaltene Investitionszuschüsse	0,0	0,7
Erhaltene Zinsen	1,7	1,3
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-29,0</b>	<b>-17,0</b>
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-29,9
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile	-0,6	-0,5
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	1,1	48,2
Rückzahlungen von langfristigen Krediten und Darlehen	-13,4	-91,0
Veränderung von kurzfristigen Krediten	-11,9	18,9
Zinszahlungen	-10,6	-13,3
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-65,3</b>	<b>-67,6</b>
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>10,2</b>	<b>7,2</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>10,2</b>	<b>7,2</b>
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	149,7	151,1
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	0,5	-4,8
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160,4	153,5
Gesamtbetrag der Zinsauszahlungen	-10,9	-13,6
Gesamtbetrag der Zinseinzahlungen	1,9	1,3

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2016 bis 30.09.2016

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	An- gesammelte Ergebnisse
<b>31.12.2015</b>	<b>289,4</b>	<b>38,3</b>	<b>284,5</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	-	-	<b>62,4</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	-	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	<b>62,4</b>
Dividenden	-	-	-29,9
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	-	-	<b>-29,9</b>
Umgliederung aufgrund des Abgangs leistungsorientierter Pläne	-	-	1,9
<b>30.09.2016</b>	<b>289,4</b>	<b>38,3</b>	<b>318,9</b>

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	An- gesammelte Ergebnisse
<b>31.12.2014</b>	<b>289,4</b>	<b>38,3</b>	<b>307,9</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	-	-	<b>55,0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	-	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	<b>55,0</b>
Dividenden	-	-	-29,9
<b>Transaktionen mit Anteilseignern</b>	-	-	<b>-29,9</b>
<b>30.09.2015</b>	<b>289,4</b>	<b>38,3</b>	<b>333,0</b>

Konzernrücklagen							Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis									
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Währungs- umrechnung						
<b>-0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-91,9</b>	<b>-41,8</b>		<b>477,6</b>	<b>13,8</b>	<b>491,4</b>		
-	-	-	-		<b>62,4</b>	<b>1,6</b>	<b>64,0</b>		
-	-	-	-17,5		<b>-17,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>-18,0</b>		
0,2	-	-	-		<b>0,2</b>	-	<b>0,2</b>		
-	0,2	-	-		<b>0,2</b>	-	<b>0,2</b>		
-	-	-23,3	-		<b>-23,3</b>	-	<b>-23,3</b>		
<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>-23,3</b>	<b>-17,5</b>		<b>-40,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>-40,9</b>		
<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>-23,3</b>	<b>-17,5</b>		<b>22,0</b>	<b>1,1</b>	<b>23,1</b>		
-	-	-	-		<b>-29,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>-30,6</b>		
-	-	-	-		<b>-29,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>-30,6</b>		
-	-	-1,9	-		<b>0,0</b>	-	<b>0,0</b>		
<b>-0,7</b>	<b>0,2</b>	<b>-117,1</b>	<b>-59,3</b>		<b>469,7</b>	<b>14,2</b>	<b>483,9</b>		

Konzernrücklagen							Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis									
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanz- instrumente	Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Währungs- umrechnung						
<b>-1,0</b>	<b>4,5</b>	<b>-106,1</b>	<b>-51,3</b>		<b>481,7</b>	<b>12,2</b>	<b>493,9</b>		
-	-	-	-		<b>55,0</b>	<b>1,0</b>	<b>56,0</b>		
-	-	-	5,2		<b>5,2</b>	<b>0,5</b>	<b>5,7</b>		
0,1	-	-	-		<b>0,1</b>	-	<b>0,1</b>		
-	-2,3	-	-		<b>-2,3</b>	-	<b>-2,3</b>		
-	-	16,5	-		<b>16,5</b>	-	<b>16,5</b>		
<b>0,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>16,5</b>	<b>5,2</b>		<b>19,5</b>	<b>0,5</b>	<b>20,0</b>		
<b>0,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>16,5</b>	<b>5,2</b>		<b>74,5</b>	<b>1,5</b>	<b>76,0</b>		
-	-	-	-		<b>-29,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>-30,6</b>		
-	-	-	-		<b>-29,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>-30,6</b>		
<b>-0,9</b>	<b>2,2</b>	<b>-89,6</b>	<b>-46,1</b>		<b>526,3</b>	<b>13,0</b>	<b>539,3</b>		

# Ausgewählte Erläuterungen

## (1) Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2016 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

Alle Beträge in Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

### Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der folgenden Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

Standard	Titel	Veröffentlichung (EU Übernahme)	Auswirkungen auf den RHI Konzern- zwischenabschluss
<b>Änderungen von Standards</b>			
IAS 1	Angabeninitiative	18.12.2014 (18.12.2015)	Keine Auswirkung
IAS 16, IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	12.05.2014 (02.12.2015)	Keine Auswirkung
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	30.06.2014 (23.11.2015)	Keine Relevanz
IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen	12.08.2014 (18.12.2015)	Keine Relevanz
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	18.12.2014 (22.09.2016)	Keine Relevanz
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	06.05.2014 (24.11.2015)	Keine Auswirkung
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2010-2012)	12.12.2013 (17.12.2014)	Keine Auswirkung
Diverse	Jährliche Verbesserungen (2012-2014)	25.09.2014 (15.12.2015)	Keine Auswirkung

### Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2016 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## (2) Konsolidierungskreis

Die Anzahl der in den RHI Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Abschlussstichtag 31.12.2015 wie folgt verändert:

Anzahl einbezogener Gesellschaften	Voll- konsolidierung	Equity- Konsolidierung
<b>31.12.2015</b>	<b>78</b>	<b>1</b>
Zugänge	2	0
Abgänge	-2	0
<b>30.09.2016</b>	<b>78</b>	<b>1</b>

Am 04.03.2016 wurde das Tochterunternehmen RHI United Offices Europe, S.L. (100%) mit Sitz in Lugones, Spanien, gegründet und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Am 01.09.2016 erfolgte die Gründung des Tochterunternehmens RHI United Offices America, S.A. de C.V. (100%) mit Sitz in Monterrey, Mexiko. Gesellschaftszweck dieser Unternehmen ist die Erbringung konzerninterner administrativer Dienstleistungen.

Mit Wirkung zum 12.05.2016 wurde das Tochterunternehmen RHI Rückversicherungs AG (100%), Vaduz, Liechtenstein, liquidiert.

Mit 06.06.2016 wurden sämtliche Anteile (100%) an RHI Monofrax, LLC, Wilmington, USA, verkauft. Das abgehende Nettovermögen zum Entkonsolidierungszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	06.06.2016
Vorräte	11,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,6
Personalarückstellungen	-5,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	-0,7
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2,7
<b>Abgehendes Nettovermögen</b>	<b>7,8</b>

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung ermittelt sich folgendermaßen:

in € Mio	06.06.2016
Abgehendes Nettovermögen	-7,8
Umgliederung Währungsumrechnungsdifferenzen	3,7
<b>Ergebnis aus Entkonsolidierung</b>	<b>-4,1</b>

Der Verlust, unter Berücksichtigung der in den USA angefallenen verkaufsbezogenen Transaktionskosten von € 0,5 Mio, wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Der Verkaufspreis in Höhe von USD 1 wurde in bar beglichen.

### (3) Personalrückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt für Zwischenberichte auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorscheurechnung für das Gesamtjahr. Sofern es wesentliche Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gibt, wird eine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst.

Zum 30.09.2016 führte der Rückgang des Rechnungszinses im Euroraum von rund 110 Basispunkten im Vergleich zum Abschlussstichtag 31.12.2015 zu einer Erhöhung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von € 33,5 Mio und zu einer Reduktion des Eigenkapitals in Höhe von € 23,3 Mio (nach Ertragsteuern).

Zum 30.09. des Vorjahres reduzierten sich die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen um € 22,7 Mio aufgrund des um rund 50 Basispunkten gestiegenen Rechnungszinses. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich nach Berücksichtigung von Ertragsteuern um € 16,5 Mio.

### (4) Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Fremdwährungsdifferenzen und derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) hatten folgende Auswirkung auf das operative Ergebnis des RHI Konzerns:

in € Mio	1-9/2016	1-9/2015
Fremdwährungskursgewinne	62,6	52,4
Fremdwährungskursverluste	-62,2	-54,3
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	2,4	0,0
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,9	-10,7
<b>Nettoeffekt</b>	<b>1,9</b>	<b>-12,6</b>

### (5) Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen mit € -4,6 Mio den im 2. Quartal 2016 realisierten Verlust aus dem Verkauf sämtlicher Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen RHI Monofrax, LLC und mit € -3,6 Mio Kosten im Zusammenhang mit einem Sozialplan aus dem Mitarbeiterabbau und der Umstellung des Produktionsportfolios am norwegischen Standort Porsgrunn.

### (6) Ertragsteuern

Die Steuerquote der ersten drei Quartale 2016 beträgt 30,4% (1-9/2015: 31,8%).

Der Ertragsteueraufwand des 3. Quartals 2016 ist mit € 6,3 Mio durch die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Steuerprüfung in der Türkei positiv beeinflusst. Zum einen war dies durch den Abschluss der Prüfung möglich, zum anderen wurde für die Folgejahre von einer gesetzlichen Änderung Gebrauch gemacht.

## (7) Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für die ersten neun Monate 2016 und den Vergleichszeitraum 2015 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Über- leitung	Konzern 1-9/2016
Außenumsatz	803,2	393,5	30,6	0,0	1.227,3
Innenumsatz	0,0	0,0	173,1	-173,1	0,0
<b>Segmentumsatz</b>	<b>803,2</b>	<b>393,5</b>	<b>203,7</b>	<b>-173,1</b>	<b>1.227,3</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>63,1</b>	<b>30,6</b>	<b>4,3</b>	<b>0,0</b>	<b>98,0</b>
Erträge aus Derivaten aus Lieferverträgen	0,0	0,0	11,3	0,0	11,3
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	-4,6	-3,6	0,0	-8,2
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>63,1</b>	<b>26,0</b>	<b>12,0</b>	<b>0,0</b>	<b>101,1</b>
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-16,5	-16,5
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	7,4	0,0	7,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>					<b>92,0</b>
Segmentvermögen 30.09.2016	638,2	270,2	392,0	439,6	1.740,0
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 30.09.2016	0,0	0,0	18,0	0,0	18,0
					1.758,0

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Über- leitung	Konzern 1-9/2015
Außenumsatz	842,1	443,4	27,0	0,0	1.312,5
Innenumsatz	0,0	0,0	184,7	-184,7	0,0
<b>Segmentumsatz</b>	<b>842,1</b>	<b>443,4</b>	<b>211,7</b>	<b>-184,7</b>	<b>1.312,5</b>
<b>Operatives Ergebnis/EBIT</b>	<b>50,7</b>	<b>40,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>91,4</b>
Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	-16,0	-16,0
Anteiliges Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	6,7	0,0	6,7
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>					<b>82,1</b>
Segmentvermögen 31.12.2015	647,0	291,3	429,6	417,3	1.785,2
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 31.12.2015	0,0	0,0	19,3	0,0	19,3
					1.804,5

## (8) Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen und Bewertungskategorien sowie die Zuordnung zu den Bewertungsstufen im Sinne von IFRS 13. Zudem werden die Buchwerte aggregiert pro Bewertungskategorie dargestellt.

in € Mio	IAS 39 Bewertungskategorie <sup>1)</sup>	(Fortgeführte) An-schaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert		30.09.2016		
			erfolgs-wirksam	erfolgs-neutral	Buch-wert	Zeit-wert	
<b>Aktiva</b>							
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,4	-	-	0,4	-
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	21,3	21,3	21,3
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,5	-	-	2,5	-
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen <sup>2)</sup>	LaR	-	291,6	-	-	291,6	-
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,4	-	-	1,4	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	4,1	-	4,1	4,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	160,4	-	-	160,4	-
<b>Passiva</b>							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	366,2	-	-	366,2	393,8
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,0	1,0	1,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	158,2	-	-	158,2	158,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	48,7	-	48,7	48,7
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>3)</sup>	FLAAC	-	181,7	-	-	181,7	-
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>							
Kredite und Forderungen	LaR		455,9	-	-	455,9	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	21,3	21,3	
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		0,9	-	-	0,9	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	4,1	-	4,1	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		706,1	-	-	706,1	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	48,7	-	48,7	

in € Mio	IAS 39 Be- wertungs- kategorie <sup>1)</sup>	Stufe	(Fortgeführte)	Beizulegender		31.12.2015		
			An- schaffungs- kosten	erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral	Buch- wert	Zeit- wert	
<b>Aktiva</b>								
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	1	-	-	20,4	20,4	20,4	
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	FAAC	-	0,5	-	-	0,5	-	
Sonstige langfristige Finanzforderungen	LaR	-	2,3	-	-	2,3	-	
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen <sup>2)</sup>	LaR	-	308,4	-	-	308,4	-	
Sonstige kurzfristige Finanzforderungen	LaR	-	1,7	-	-	1,7	-	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	2	-	2,3	-	2,3	2,3	
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	-	149,7	-	-	149,7	-	
<b>Passiva</b>								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	438,0	-	-	438,0	461,3	
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2	-	-	1,3	1,3	1,3	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAAC	2	109,6	-	-	109,6	110,1	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	2	-	58,5	-	58,5	58,5	
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>3)</sup>	FLAAC	-	196,9	-	-	196,9	-	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>								
Kredite und Forderungen	LaR		462,1	-	-	462,1		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS		-	-	20,4	20,4		
Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	FAAC		1,0	-	-	1,0		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	FAHfT		-	2,3	-	2,3		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	FLAAC		744,5	-	-	744,5		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	FLHfT		-	58,5	-	58,5		

1) FAAC: Financial assets at cost - Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet

AfS: Available for sale financial instruments - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

LaR: Loans and receivables - Kredite und Forderungen

FAHfT: Financial assets held for trading - Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten

FLAAC: Financial liabilities measured at amortized cost - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

FLHfT: Financial liabilities held for trading - Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten

2) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von € 377,6 Mio (31.12.2015: € 390,0 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 86,0 Mio (31.12.2015: € 81,6 Mio) enthalten.

3) In den in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 277,0 Mio (31.12.2015: € 293,6 Mio) sind zusätzlich nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 95,3 Mio (31.12.2015: € 96,7 Mio) enthalten.

Im RHI Konzern werden insbesondere Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. RHI berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würde. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

RHI orientiert sich an der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt und nutzt dabei folgende Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

- Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag (Stufe 1).

Der beizulegende Zeitwert der Zinsderivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Zinsswaps) wird mittels Barwertberechnung der zukünftigen Zahlungsströme basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeiten ermittelt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte und der Derivate in offenen Aufträgen in Drittwährung, sowie dem Marktwert eines langfristigen Stromlieferkontraktes. Diese zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet (Stufe 2).

Die zur Veräußerung verfügbaren nicht börsennotierten Anteile an einer Wohnbaugesellschaft (Stufe 3) wurden im 2. Quartal 2015 zur Gänze verkauft, wobei die durchgeführte Bewertung bereits auf dem Verkaufspreis basierte. Die Entwicklung der nach Stufe 3 bewerteten Anteile im Geschäftsjahr 2015 stellte sich wie folgt dar:

in € Mio	01.01. - 31.12.2015
<b>Zeitwerte am Anfang der Periode</b>	<b>2,2</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,7
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Veräußerung	-2,9
<b>Zeitwerte am Ende der Periode</b>	<b>0,0</b>

RHI berücksichtigt Umgliederungen in der Bewertungshierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. In beiden Berichtsperioden gab es keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden lediglich im Anhang angeführt. Diese werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung von aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurven ermittelt (Stufe 2).

Die zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen von € 0,4 Mio (31.12.2015: € 0,5 Mio) sowie zur Veräußerung verfügbaren Anteile in Höhe von € 0,5 Mio (31.12.2015: € 0,5 Mio) sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitaltitel, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Es konnte kein beizulegender Zeitwert auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Diese Beteiligungen und Anteile sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich.

Die Finanzforderungen entsprechen in etwa dem beizulegenden Zeitwert, da aufgrund der Höhe der bestehenden Forderungen von keiner wesentlichen Abweichung zwischen Zeitwert und Buchwert ausgegangen und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Die Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Abschlussstichtag.

An den beiden Abschlussstichtagen bestanden keine vertraglich vereinbarten Aufrechnungsvereinbarungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

## **(9) Eventualschulden**

Zum 30.09.2016 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von € 32,1 Mio (31.12.2015: € 35,2 Mio). Davon entfallen € 31,3 Mio (31.12.2015: € 34,3 Mio) auf Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und sonstige Garantien und € 0,8 Mio (31.12.2015: € 0,9 Mio) auf gewährte Bürgschaften.

## **(10) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

In den ersten drei Quartalen 2016 fanden mit Ausnahme von gezahlten Dividenden an die MSP Stiftung, Liechtenstein, und erhaltenen Dividendenzahlungen von MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich, in Höhe von € 8,7 Mio (1-9/2015: € 7,0 Mio) keine nennenswerten Transaktionen zwischen dem RHI Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen statt.

## **(11) Saison- und Konjunkturfleüsse**

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich in der Darstellung der Divisionen im Lagebericht.

## **(12) MitarbeiterInnen**

In den ersten drei Quartalen 2016 beträgt die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad 7.716 (1-9/2015: 7.995).

## **(13) Änderungen im RHI Vorstand**

Der Aufsichtsrat der RHI AG hat in seiner Sitzung am 26.09.2016 Herrn Stefan Borgas, Lic. Oec. (HSG) per 01.12.2016 als neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Um eine geordnete Übergabe der Agenden zu ermöglichen, wird Herr Dr. Wolfgang Ruttenstorfer weiterhin interimistisch als Vorstandsvorsitzender bis zum 30.11.2016 zur Verfügung stehen.

Herr Dkfm. Franz Struzl wird sein Vorstandsmandat mit Wirkung ab Ablauf des 30.11.2016 zurücklegen und nach seiner vollständigen Genesung beratend im Unternehmen tätig sein.

## (14) Ereignisse nach dem Stichtag 30.09.2016

### **RHI und Magnesita bilden einen führenden Anbieter von Feuerfestprodukten**

RHI AG („RHI“) und die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita Refratários S.A. („Magnesita“), verbundene Unternehmen von GP Investments („GP“) und Rhône Capital („Rhône“ und zusammen die „kontrollierenden Aktionäre von Magnesita“), haben am 05.10.2016 eine Vereinbarung zum Zusammenschluss beider Unternehmen getroffen, um einen führenden Anbieter von Feuerfestprodukten zu bilden, der den Namen RHI Magnesita tragen wird.

Der Vorstand der RHI hat sich am 05.10.2016 dementsprechend, vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats der RHI AG, darauf verständigt, einen Kaufvertrag („SPA“) bezüglich des Erwerbs des kontrollierenden Anteils von mindestens 46% und maximal 50% plus eine Aktie am Grundkapital von Magnesita zu unterzeichnen (die „Transaktion“). Der Aufsichtsrat der RHI AG erteilte in seiner Sitzung am 13.10.2016 den Beschlussanträgen des Vorstandes hinsichtlich dieser Transaktion seine Zustimmung. Der Kaufpreis für den 46%-Anteil setzt sich aus einer Barkomponente in Höhe von € 118 Mio sowie 4,6 Millionen neuen Aktien zusammen, welche von RHI Magnesita, einer in den Niederlanden zu gründenden RHI Gesellschaft mit Börsennotierung in London, neu zu begeben sind. Das entsprechende Austauschverhältnis der Aktien sieht den Bezug von 0,19 neuen RHI Magnesita Aktien für je 1 Magnesita Aktie vor. Wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der letzten sechs Monate von RHI zum 04.10.2016 in Höhe von € 19,52 zugrunde gelegt wird, beträgt der Wert des 46% Anteils an Magnesita € 208 Mio. Der Wert für 100% des gesamten Grundkapitals der Magnesita beläuft sich demnach auf € 451 Mio. Die Berechnung basiert auf 10 Millionen neu begebenen RHI Magnesita Aktien sowie 52.631.881 Magnesita Aktien.

Infolge der Transaktion wird GP zu einem bedeutenden Aktionär der RHI Magnesita. Die Unternehmensführung der RHI Magnesita wird künftig durch ein monistisches System ausgeübt, wobei GP im Board of Directors repräsentiert sein wird. Alle innerhalb der Transaktion und des öffentlichen Pflichtangebots neu begebenen RHI Magnesita Aktien unterliegen einer Haltefrist von mindestens 12 Monaten.

Der Abschluss der Transaktion unterliegt unter anderem (i) der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden, (ii) der Verlegung des Sitzes von RHI in die Niederlande, (iii) der Börsennotierung der Aktien von RHI Magnesita im Premiumsegment der „Official List“ am „Main Market“ der London Stock Exchange sowie (iv) der Bedingung, dass die Ausübung von Austrittsrechten durch RHI Aktionäre im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung vor der Verlegung des Sitzes aus Österreich einen Betrag von mehr als € 70 Mio nicht übersteigt. Sowohl die Verlegung des Unternehmenssitzes als auch die damit einhergehenden organisatorischen Änderungen innerhalb der RHI Gruppe benötigen die Zustimmung durch die RHI Hauptversammlung. Infolge der Transaktion tritt RHI Magnesita an die Spitze der RHI Gruppe, sodass die gegenwärtigen Aktionäre von RHI Aktien an RHI Magnesita halten werden. Die Notierung von RHI an der Börse in Wien endet mit Abschluss der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung. Die geschäftlichen Aktivitäten der RHI Magnesita werden aus Österreich gesteuert.

Sollte die Transaktion aus Gründen, die außerhalb des Einflussbereichs der kontrollierenden Aktionäre von Magnesita liegen, nicht abgeschlossen werden, ist RHI zur Zahlung einer aggregierten Break Fee von bis zu € 20 Mio an die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita verpflichtet.

Nach Abschluss der Transaktion, welcher für das Jahr 2017 erwartet ist, wird RHI Magnesita oder eine Konzerngesellschaft ein öffentliches Pflichtangebot („Angebot“) an die ausstehenden Magnesita Aktionäre zu denselben Bedingungen richten, sowie die Möglichkeit einer reinen Barabfindung in Höhe von € 8,19 pro Magnesita Aktie (vorbehaltlich gewisser Anpassungen gemäß SPA) bieten. Im Rahmen dieses Angebots werden, abhängig vom erworbenen Anteil innerhalb der Transaktion, maximal 5,0 bis 5,4 Millionen neue RHI Magnesita Aktien begeben, womit das Gesamtvolumen neu zu begebender RHI Magnesita Aktien zur Finanzierung des Erwerbs auf maximal 10,0 Millionen steigen kann. Abhängig vom Ergebnis des öffentlichen Pflichtangebots haben die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita die Pflicht, mindestens 1,5 bis 1,9 Millionen zusätzliche RHI Magnesita Aktien, sowie die

Möglichkeit, bis zu maximal 3,4 Millionen zusätzliche Aktien zu erwerben. Somit würde sich die Beteiligung an RHI Magnesita auf maximal 8,0 Millionen Aktien erhöhen. RHI Magnesita kann das Angebot mit einem Angebot für die Einstellung der Börsennotierung von Magnesita und/oder einem freiwilligen Delisting Angebot von Magnesita aus dem „Novo Mercado“ Börsensegment verbinden. Das Angebot wird den Bestimmungen der brasilianischen Gesetzgebung und Rechtsetzung unterliegen. Alle neu zu begebenden RHI Magnesita Aktien, die von den Aktionären der Magnesita im Rahmen des Angebots nicht angenommen wurden, können entweder im Markt veräußert oder bei institutionellen Investoren platziert werden.

Die Transaktion wird durch zusätzliches Fremdkapital sowie die Ausgabe von 4,6 bis 5,0 Millionen RHI Magnesita Aktien, welche an die kontrollierenden Aktionäre von Magnesita begeben werden, finanziert. Magnesita wird sich weiterhin eigenständig, ohne Kreditunterstützung durch die RHI Gruppe, finanzieren. Bis zum Abschluss der Transaktion wird Magnesita zudem die Bewertungsmethodik und das Bilanzierungsverfahren von RHI übernehmen, was gemäß RHI zu signifikanten, größtenteils nichtzahlungswirksamen Anpassungen des Buchwerts des Eigenkapitals von Magnesita führen kann.

Infolge der Transaktion erhöhen sich aufgrund der geplanten Synergien die Finanzziele von RHI für das Jahr 2020. Das Umsatzziel wird auf € 2,6 Mrd bis € 2,8 Mrd (bisherige Planung: € 2,0 Mrd bis € 2,2 Mrd) und die operative EBIT-Marge auf mehr als 12% (bisherige Planung: mehr als 10%) angehoben.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag 30.09.2016 sind nicht bekannt geworden.

Wien, am 08.11.2016

Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer  
CEO (interimistisch)



Barbara Potisk-Eibensteiner  
CFO



Franz Buxbaum  
COO  
CTO F&E



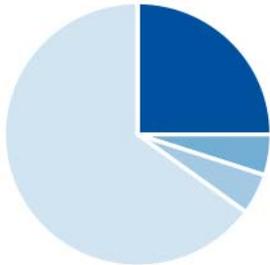
Thomas Jakowiak  
CSO Division Industrial



Reinhold Steiner  
CSO Division Stahl

# Aktie

## Aktionärsstruktur



- MSP Stiftung, LIE >25%
- Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH, GER\* >5%
- Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, GER\* >5%
- Streubesitz <65%

\* gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.09.2016 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

## Kapitalmarktkalender 2017

Ungeprüfter vorläufiger Umsatz und operatives Ergebnis 2016	17. Februar 2017
Vorläufiges Konzernergebnis 2016	14. März 2017
Endgültiges Konzernergebnis 2016	03. April 2017
Nachweisstichtag „Hauptversammlung“	25. April 2017
Hauptversammlung	05. Mai 2017
Dividenden-Ex-Tag	10. Mai 2017
Nachweisstichtag „Dividenden“	11. Mai 2017
Bericht zum 1. Quartal 2017	11. Mai 2017
Dividenden-Zahltag	12. Mai 2017
Halbjahresfinanzbericht 2017	09. August 2017
Bericht zum 3. Quartal 2017	09. November 2017

## Börsenkennzahlen

Kurse an Wiener Börse (in €)	9M/2016	9M/2015
Höchster Schlusskurs	24,10	29,87
Niedrigster Schlusskurs	14,69	16,59
Börsenschlusskurs zum Periodenende	23,66	18,09
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	942	720

## Kursentwicklung 01/2015 - 10/2016



## Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903  
Reuters: RHIV.VI  
Bloomberg: RHI AV

## Informationen zur RHI

Investor Relations  
Mag. Simon Kuchelbacher, CIIA  
Tel. +43 (0)50213-6676  
E-mail: [investor.relations@rhi-ag.com](mailto:investor.relations@rhi-ag.com)  
Internet: [www.rhi-ag.com](http://www.rhi-ag.com)

# Impressum

## **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

RHI AG  
Wienerbergstraße 9  
A-1100 Wien, Österreich  
Tel: +43 (0)50213-0  
Fax: +43 (0)50213-6213  
E-Mail: rhi@rhi-ag.com  
www.rhi-ag.com

## **Konzeption, Text, grafische Gestaltung und Koordination:**

RHI AG  
Investor Relations  
Tel: +43 (0)50213-6676

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI“) beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesenen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI Konzerns zur Anwendung.

Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und darf nicht als Beratung, Finanzanalyse und/oder Anlageempfehlung betrachtet werden; es stellt weder ein Angebot noch Werbung für Finanzinstrumente von RHI, noch einen Prospekt dar. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an Personen, die diese Information rechtmäßigerweise erhalten dürfen und insbesondere nicht an U.S. Personen oder Personen mit Aufenthalt in Australien, Kanada, Japan, Irland oder dem Vereinigten Königreich; es darf nicht in den USA verbreitet werden.